

Saal-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

Angelogen... werden die Angelegenheiten...

Bezugspreis... In Halle monatlich...

Nr. 426. Halle, Montag, den 11. September 1916.

Der russische Durchbruch bei Galicz fehlgeschlagen.

Englands falsche Rechnung.

Um die Dichtigkeit der Blockade gegen Deutschland zu beweisen, veröffentlichten die Londoner Finanzblätter...

Östlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 11. September. Westlicher Kriegsschauplatz. Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse. Östler Generalquartiermeister Lubendorff. 25000 Mann russische Verluste bei Galicz.

Ind. Nach meiner Ueberzeugung ist es die Pflicht Europas, die Fehler des vergangenen Herbstes nicht zu wiederholen...

Bern, 10. Sept. Einem Berichte des 'Secolo' aus Bukarest zufolge schreibt das Blatt...

Ein neuer Luftangriff auf rumänische Städte.

T. U. Haag, 10. Sept. Neuer meldet englischen Blättern vom Dienstag zufolge: Der Feind hat gestern nacht einen neuen Luftangriff auf Bukarest...

Von der feindlichen Front.

Budapest, 11. September. Nach den hier vorliegenden Meldungen, haben die Rumänen, nachdem sie den Dnepr gegenüberliegenden, das Terrain beherrschenden Altos-Draga besetzt hatten...

Silistria.

Die Nachricht von der Einnahme der Festung Silistria übertrifft zwar unsere Erwartungen wegen der Schwierigkeit, mit der es erfolgte, hat aber trotzdem nicht allzu überraschend, weil bereits aus dem ungarischen Bericht vom 5. September hervorzuergang, daß die Unternehmungen gegen Silistria nicht inabnehmend und nicht abhängig dieser Unternehmungen sich aufrechten, daß man dem russisch-rumänischen Gegenstoß in der Süd-Dobrußa keine allzu große Bedeutung beimäße.

Silistria, über dessen Einnahme noch keine Einzelheiten vorliegen, hatte seine Hauptbedeutung als Festung längst verloren. Diese besah es in Händen der Türken als Donauverteidigung. Nach dem Berliner Vertrage hätte es geschleift werden sollen, aber seine Werke blieben nebst dem auf der Höhe gelegenen Fort Arab-Tabia bestehen, freilich ohne modernisiert zu werden.

Ein Groß-Rumänien, der Traum Take Jonescus.

T. U. Amsterdam, 10. Septbr. Take Jonescus schreibt unterm 6. September an die 'Daily Chronicle': Die Intervention Rumäniens ist die einzige Folge der ganzen Geschichte des rumänischen Volkes.

als ein jüdisches Volk zusammen und verlangten die Jahrhunderte hindurch nach einer Wiedervereinigung. Niemals vor diesem Kriege war das Prinzip der Nationalität ein Ausfluß der nationalen Souveränität, d. h. das Recht eines jeden Volkes und gemäß seiner eigenen Art zu leben erklärt sich als das Fundament des politischen Rechtes in Europa.

schaffen. In Ansehung dieser Tatsache werden wir wohl von weiteren Gelegenheiten der römisch-russischen Armee hören, die aber auf das Bedringen der deutsch-bulgarischen Armee, der sich nunmehr auch Türken angegeschlossen haben, kaum von Einfluß sein dürfen.

Von der mazedonischen Front.

Die Stärke der bulgarischen Stellung vor Saloniki.

E. Haag, 11. September. Neuer Telegraphier aus Saloniki, daß die bulgarische Stellung zwischen Bardar und dem Vardaris außerordentlich stark ist. Sie lehnt sich an die Hügel an diesen beiden Punkten an und reicht bis weit in die Niederungen. Das Gelände ist wegg und von Gräben durchschnitten und vorzüglich für die Verteidigung mit Maschinengewehren geeignet. Es lassen sich deutlich war umfangreiche Systeme von Drahtposten unterirdischen, an die sich Schützen und Verbindungsgrößen anschließen. Von den Verteidigern konnte jedoch niemand gesehen werden. An einigen Stellen werden Hunde zum Wachen benutzt.

Die griechische Regierung hat nunmehr den griechischen Militärattachés, die sich in Griechenland befinden, aber ihren Wohnort im Anstehen haben, erlaubt, dort hin abzureisen. Hestia sagt, daß allein über Stellen für den Demostrophieren von 40000 Reservisten nach Amerika gegangen seien, außerdem weitere Tausende auf anderem Wege.

Florina unter bulgarischer Verwaltung.

C. B. Bern, 11. September. Der Militärattaché von Florina und der Postchef, beide Deutsche, haben dem ebenfalls griechischen Konsul mitgeteilt, daß sie die Stadt in zwei Zonen verlassen und die Verwaltung in bulgarische Hände übergeben.

Aussenereignis Abkommen zwischen Griechenland und der Entente?

C. B. Laganos, 10. Sept. Die „Idon National“ erzählt aus diplomatischen Quellen: In Griechenland bestehe ein präventiver Stimmwechsel bevor. Die griechische Regierung, der König und die Entente hätten ein aussenereignis Abkommen getroffen, das dem Eintritte der russischen Besatzungstruppen in Griechenland und seinen Staaten beste. Die Entente könne abhau auf die Kontrolle der griechischen Post und Telegraphen verzichten und werde Griechenland ein größeres Ansehen gewähren.

C. B. Budapest, 10. Sept. Nach einer Wiener Meldung des „Sofioter „Mit““ richteten die Entente diplomaten an den griechischen Ministerpräsidenten die gemeinsame Auforderung, jene Zone zu bestimmen, deren Ueberlieferung die griechische Regierung veranlassen würde, gegen die bulgarischen Truppen einzutreten. Falls die griechische Regierung die Bedingungen nicht erfüllt, werde General Sarrail diese Zone festsetzen.

Zaimis über das Verhältnis Griechenlands zu Bulgarien.

E. V. Sofia, 10. Sept. Kleine Blätter melden aus Athen, der Ministerpräsident Zaimis erklärte vor einer Deputation mazedonischer Notabilitäten, daß solange die gegenwärtige Regierung am Ruder bleibe, von G eg e n s a t z e n zwischen Griechenland und Bulgarien keine Rede sein könne.

Amerika in Verlegenheit.

Der Washingtoner Verleitetatler der „Times“ weiß von „Ereignissen“ zu melden, die die Ansicht „bestärken“, daß Präsident Wilson seine Einsicht mit den Maßnahmen gegen England habe, zu denen er durch den Kongreß ermächtigt wurde. Man glaube, daß England Verhörungen gegeben wurden, wonach das Gesetz nicht als eine Drohung angesehen zu werden brauchte, sondern nur als ein Zeichen, daß in Washington die Zwischenfälle mit England ernsthaft betrachtet werden müßten. Die Möglichkeit dieser Auffassung spricht auch die Meldung, daß der Kongreß inzwischen aus dem Zukunftstrage zur Schatzkassen-Bill den Paragrafen geschieden habe, der die Wiedervergehung für die Beschlagnahme der Post durch England verlangte.

Diese Nachrichten über die allernueste politische Stimmung in den leitenden Kreisen Amerikas sind um so auffallender, als noch vor ein paar Tagen übereinstimmende Berichte aus Amerika den starken Beifall bezausdrücken, die die herrliche Geis, die Wilson vielfach gegenüber England genügt hatte, in der ganzen amerikanischen Presse fand. Die „Newport Tribune“, bekanntlich eines der ausgeprochensten viererbandenfreundlichen Blätter Amerikas, hielt es sogar für nötig, die viererbandenfreundler vor der „gefahrlichen“ Ansicht zu warnen, daß die Bewegung für eine Wiedervergehung bei Verletzung der amerikanischen Rechte auf dem Gebiete des Handels, der Post usw. durch England durch Parteistreichungen im Zusammenhange mit der Präsidentenwahl befehrt werde. Die Zuneigung für die die Mitarbeiter werde Amerika nicht zurückfallen, aufzunehmen Rechte zu bestehen.

Eine solche Tonart der amerikanischen Presse läßt keinen Zweifel darüber zu, daß Wilson und seine Freunde vor einigen Tagen noch fest entschlossen waren, zur Wahrung amerikanischer Interessen gegenüber England nicht nur ketwas zu sagen, sondern auch zu tun. Wie erklärt es sich also, daß der Senatsrat so rasch eine Schamade folgte? Der Washingtoner Vertreter der „Times“ gibt dafür einen Hinweis, indem er von „Ereignissen“ spricht, die die Auffassung, daß Wilsons Drohung nicht ernst gemeint, oder nicht ernst zu nehmen sei, bestärken. Zu diesen Ereignissen oder geföhren zweifellos die neuen japanisch-amerikanischen Zwischenfälle und deren Wirkungen auf die am fernem Osten interessierten politischen, finanziellen und kommerziellen Kreise Amerikas. Ueber die Entmistung der japanisch-amerikanischen Beziehungen während des Krieges hat sich die amerikanische Presse auf höhere Verantwortung verpflichtet ausgedröhnen. Die Note zum Beispiel, die Wilson an die Kaiserliche Regierung richtete, als Japan nach dem Falle Tientsin mit seinen ersten, ein wirtschaftliches Monopol in China anstrebenden Forderungen herausrückte, ist der Welt erst durch ein Telegramm des Kaiserlichen Berichters des „Daily News“ bekannt geworden. In

dieser Note erklärte Wilson, daß Amerika keinesfalls Annahme zwischen China und Japan anerkennen könne, durch die das amerikanische Interesse in China und überhaupt das Prinzip der „offenen Tür“ verletzt würde. Die amerikanischen Kaufleuten, Konsuls und Journalen hatten vorher keinen Ton darüber verstanden. Wilson hatte dadurch sorgfältig vermeiden, daß sich die öffentliche Meinung seines Landes darüber aufregen brauchte, wie rücksichtslos Japan über den amerikanischen Einspruch gegen seine Politik in China zur Tagesordnung übergang und wie rasch es durch Truppenlandungen und Flottendemonstrationen China darüber zu befehlen verstand, daß amerikanische Wünsche nicht das geringste an der tatsächlichen Alleinhegemonie des Mittelsmeeres in Ostasien ändern könne. Erst als auch England den japanischen Ansprüche entschieden Einspruch erhob, hielt es die japanische Diplomatie für geraten, auf einige seiner Forderungen, die China im Sandstreiben zum völligen Basallen Japans maßten sollten, einstweilen zu verzichten.

Nun hat Japan die jüngsten Zwischenfälle in der Mandchurei und äußeren Mongolei dazu benutzt, die Kaiserliche Regierung mit neuen geheimen Forderungen zu bedrängen, die nach Newporter Nachrichten die „Sicherheit“ Chinas über die ganze Welt umstritten haben. Man spricht deshalb in Washington, daß sich Japan, nachdem es inzwischen die Bündnisverhandlungen mit Rußland unter Dach und Fach gebracht hat, heilen werde, die Schritte, die es damals auf seinem Wege zur völligen Vergewaltigung Chinas zurücksetzt, wieder vorwärts zu tun, und weit man sich nach allen Richtungen Erfahrungen zu schwenk schiebt, etwas dagegen zu unternehmen, glückt man rasch die finstere Stern wieder, die man noch vor einigen Tagen den Westlern an der anderen Seite des Atlantischen Ozeans zeigte.

Newport, 6. September. (Zuspruch des Vertreters von N. E.) Die Zeitungen besprechen die Maßregeln, die vom Senat angenommen worden sind und Verfestungsmaßnahmen gegen die britische Schwarze Liste um, gefahren. Die Mütter heben den drastischen Charakter dieser Maßregeln hervor, erklären aber, daß sie berechtigt und notwendig seien. Es hat im Grunde keinen Widerstand gegen die Annahme der Bestimmungen gegeben, da Demokraten und Republikaner in dem übereinstimmen, was, wie am öffentlichen „Tribun“ schreibt, einige Diplomaten als „ausgesprochen“ wie dem Löwen der Schwanz genötigt wird“ bezeichneten.

Eine Meldung des Hearstischen Internationalen Nachrichtenbureaus von Washington besagt: Es wurde mitgeteilt, daß wenn diese Maßregeln sich als ungenügend zum Schutze der amerikanischen Interessen erweisen sollten, an ihre zur Beratung für die Deputierten des Kongresses vorbereitet werden sollen. Ein Beamter des Staatsdepartements hat erklärt, daß die Vereinigten Staaten ernst machen wollen. Im Senat ist mitgeteilt worden, daß alle diplomatischen Anforderungen, den auf der Schwärzen Liste lebenden amerikanischen Bürgern zu helfen, erfolglos gewesen sind. Mit Bezug auf die Maßnahmen, welche den Präsidenten ermöglichen, auch die Land- und Seestreitkräfte, soweit notwendig, in Anspruch zu nehmen, heißt es in der Meldung: Der Gebrauch der Flotte könnte in dem Falle notwendig werden, daß amerikanische Schiffe in anderen Häfen von der britischen Regierung beschlagnahmt würden.

Unter der Ueberschrift „Drastisch oder gerecht“ heißt es in einem Leitartikel in der „World“: Die Zusätze zu dem Sauschaltgesetz geben dem Präsidenten außerordentlich große Maßvollkommenheiten, aber offenbar kann dem britischen Mißbrauch der Macht nur durch solche Maßregeln begegnet werden. Was in England geschehen ist, ist nicht eine Maßregel der Zensur, es ist eine Unterdrückung von Verbindungen, die keinerlei Verpflichtungen gegen neutrale Regierungen und Bürger anerkennen. Was die Schwarze Liste betrifft, so würde deren Anerkennung Amerika zu einem bloßen Handelskasernen der britischen Reiches machen. Die britische Regierung hat zur Wiederherstellung herausgefordert und sollte sich über die natürlichen Folgen ihrer eigenen Politik nicht beklagen.

„Genting Post“ schreibt in einem Leitartikel: Ueber die Abstimmung im Senate sollte sich niemand wundern, und am allergeringsten das Auswärtige Amt in London. Seine Beamten sind oft genug gewarnt worden, daß die Gebard Amerikas zu Ende gehe und die Wargungen sind keineswegs nur von amerikanischer Seite anzutreiben. Das britische Vorgehen ist in steigendem Maße anstößig geworden, namentlich seitdem das britische Auswärtige Amt damit angefangen hat, ausgerechnet das zu bestimmen, was das amerikanische Volk lesen soll oder nicht lesen soll. Die veränderte Haltung Amerikas gegenüber England ist nur dessen eigener Handlungsweise zuzuföhren. Die Amerikaner sind nicht willens, sich unter britische Vormundschaft zu stellen oder alle Nachrichten über das, was in der Welt vorgeht, aus der Hand des britischen Zensors zu empfangen.

Newport, 7. September. (Zuspruch von Vertreter des N. E.) Das Verhältnis zwischen China und Japan erregt hier erhöhte Aufmerksamkeit. Der Hearstische Internationale Nachrichtenbericht aus Washington, man erwarte, daß eine Ichtheit im Staatsdepartement eingetossene vertrauliche Mitteilung über den russisch-japanischen Vertrag die amerikanische Regierung zwingen werde, demnächst die Aufmerksamkeit der Großmächte auf die neue Bedrohung Chinas zu lenken. Es wurde mitgeteilt, daß die letzte Nachricht von Verletzungen des Grundgesetzes der offenen Tür in China durch Rußland und Japan spreche und daß sie darauf hinweise, daß das Bündnis die Integrität der chinesischen Republik bedrohe. Nach Aussagen von Regierungsbeamten seien die Forderungen, die Japan im Zusammenhang mit dem Zwischenfall von Chengshiang an China stelle, übertrieben hoch, sie berührten Chinas Stellung als überhöhte Macht in der süblichen Mandchurei und imteren Mongolei und stünden in keinem Verhältnisse zu der Stellung, deren sich ähnliche Soldaten in Chengshiang nach der Angabe Japans schmühen gemacht hätten. Japan wird, wie die „Associated Press“ aus Washington meldet, die Vereinigten Staaten von den neuen Forderungen an China nicht in Kenntnis setzen, falls eine Mitteilung nicht ausdrücklich verlangt wird. Die neue japanische Beamte erklärte, nach ihrer Meinung würden amerikanische Rechte weder verletzt noch betroffen und Japan sei ebenso wenig verpflichtet, in Verhandlungen mit der amerikanischen Regierung einzutreten, wie es die Vereinigten Staaten seien, die Lage in Afrika mit Japan zu besprechen.

England.

Ein guter Fang.

Mit der Ueberführung des großen norwegischen Dampfers „Dula“ durch deutsche Kriegsauffschraege, die am Montag weithin Kap Bessinas erfolgte, als der Dampfer sich auf der Fahrt nach Hull befand, ist den deutschen Marineoffizieren ein guter Fang gelungen. Die ganze für England bestimmte Ladung der „Dula“, bestehend aus 2300 Tonnen Glühgasöl und Grubenkohle, war, wie Mitteilungen meldet, bei den englischen Firmen verflücht. Der Dampfer selbst hingegen ist für 1½ Millionen Kronen in Christiana versichert.

Englands Druck auf Schweden.

Wien, 10. Sept. Das „Volksblatt“ meldet aus Stockholm: Der englische Gesandte hat in Stockholm neue Schritte unternommen, um die Munitionen durchfuhr nach Rußland für das Winterhalbjahr zu erschweren. Die englische Drohung mit der vollständigen Blockade Schwedens sei abermals wiederholt worden, ohne indes Schwedens Stellung bis jetzt zu ändern.

Furchtbare Verluste der Emusischen Truppen in Diarita.

Die „Königliche Volkszeitung“ erhält aus sehr zuverlässigen indiarischen Quellen die Mitteilung über riesige Verluste des Emusischen Expeditionskorps in Diarita.

Daranach herrscht ein ungeheurer Erregung unter der weichen Bevölkerung, die Angehörige in dem Expeditionskorps gegen Deutschafrika hat. Den Anlaß hierzu gebe das allmähliche Bekanntwerden der geradezu erschreckenden Verluste der indiarischen in Diarita. Die in indiarischen in Wasser eingetroffenen Verwunden und Kranken berühren furchtliche Einzelheiten aus den afrikanischen Busch und Urwald kämpfen sowie über die anstehenden Suchen und Tropicen zu kämpfen. Die Expeditionskorps des Generals Emuts war nach den neuesten zuverlässigen Berichten 120 000 Mann stark. Die Verluste von Februar bis August betragen über 60 000 Mann. Die familiäre Zustände bei der Emusischen Armee spotten jeder Beschreibung. Das ganze Emusische Hauptquartier, auch Emus Camp, wurde von Malaria befallen. Tausende von Eingeborenen und Indern gehen in unzähligen englischen Etappenlagerten jämmerlich zugrunde. Diese schlimmen Zustände hätten im Verein mit der hohen Widerstandskraft von jeder deutschafrikaner den völligen Zusammenbruch des Emusischen Expeditionskorps bewirkt, wenn diese nicht im letzten Augenblicke durch australische, neuseeländische und indische Marineinfanterie erhalten hätte.

Die Angst der „Deutschland“.

C. B. Budapest, 9. Sept. Wie aus Kaschau gemeldet wird hat das Raubboot „Deutschland“ von amerikanischen Bankhaus Samory etwa eine halbe Million Kronen für die Kaschauer Kreditbank überbracht. Das Boot war von den für etwa 1000 Adressen in verschiedenen Teilen des Landes bestimmt.

Ein Segelschiff in der Nordsee?

C. B. Christiania, 11. September. „Dagbladet“ meldet aus Bergen: Bewohner der Inseln westlich von Raafford und Markten melden, daß in der Nacht zum 9. September Lichtsignale auf der See wahrgenommen hätten. Gleichzeitig wird von Lognesford gemeldet, daß man ein Scheinwerfer in Wirkfamkeit gesehen habe. Man hörte von südwestlicher Richtung schwachen Raunen donner und glaubt, daß in der Nordsee ein Segelschiff hatgegrunden hat. Raafford und Markten liegen am nördlichen Teile der norwegischen Küste.



Wichtig für Raucher!

Mäßiger Kriegsausschlag.

Galem Aleikum

(Hohlrundstück)

Galem Gold

(Goldrundstück)

Zigaretten

Willkommen Liebesgabe!

Preis: N 3 2 4 5 6 8 10

4 5 6 8 10 12 Pfd. Stück

einsohlelich Kriegsausschlag

Irastfrei!

Walhalla-Theater.
8.15 Uhr.
Heute Montag zum letzten Male:
„Der selige Baldwin“
Posse von Walter Holl.
Morgen Dienstag Erstaufführung:
„Wenn die Siegesglocken läuten“
4 Akte aus Deutschlands Gegenwart u. Zukunft v. Oskar Pitschel.

Bad Wittekind.
Dienstag, den 12. September 1916, nachm. 3 1/2 Uhr
Kurkonzert,
ausgeführt von der gesamten aus dem Felde herbeigekommenen Kapelle des Füsilier-Regiments General-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 unter Leitung ihres neuen Dirigenten, des Kgl. Musikdirektors **Ernst Schneider.**
Anfang 3 1/2 Uhr. Eintrittspreise 35 Pfg. Grüne und Dauerkarten haben Gälligkeit.

Nordsee
Gr. Ulrichstr. 58.
Sechsbisjährl. und preiswert:
Pa. Mittelschollen **50 Pf. 75 Pf.**
Pa. Angelschellfisch klein **50 Pf. 93 Pf.**
Pa. Angelschellfisch groß **50 Pf. 105 Pf.**
Ferner:
Echte Kieler Bücklinge Stück 20 Pf.
Feinste frisch geräuch. Schellfische.
Großes Lager Delfardinen, billigste Preise.

Große graphische Kunstanstalt
Insgl.
Rüstlerverbindung
für Werbebrüche aller Art, insbesondere für geschmackvolle Verpackungen, Etiketten von der Edelrolle bis zum Kleinsten, sowie für alle Arten von Beschriftungen ist Erfahrung und Erfolg auf diesem Gebiete. Angebote erbeten unter L. E. 2040 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Der Kistenverschluss-Apparat
Herkules
Nicht den größten Schaden gegen Diebstahl. Schnellster und billigster Verschluss! Kein Nagel mehr! Kein Zerbrechen der Kisten auf dem Transport und kein Öffnen! Auf Wunsch vollständige Probefabrikation.
O. Keune, Braunschweig 28

Unbedrucktes Zeitungspapier
(Notizen) billig zu verkaufen in der Geschäftsstelle d. Zeitung, Gr. Brauhausstraße 17, Druckerei-Kontor.

Für die Halleschen Vereins-Lazarettzüge
O I und Y I
wird wieder um Liebesgaben gebeten. Besonders erwünscht sind: Tabak, Zigarren und Zigaretten, Hemden, Unterzeug, Sirtimpe, Hand- u. Taschentücher, Kopfkissenbezüge, Rosenränder, Pantoffeln, Feuerzeuge, Zwiebacke, Kekse, Schokolade, Dirrrost u. -Gemüse, sowie alle Sorten Eingemachtes. Liebesgabenmittle der Lazarettzüge O I u. Y I: Gr. Märkerstr. 7; Geschäftszeit von 7-12 und 2-6 Uhr.

U. Roth's
Gemerkter Kalk
Besten, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement
Dieser an Qualität gleichem gleichkommend. Insbesondere gut zum Gefäßbau, ferner auch zum Ein- und Umbauen von Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit und grösste Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatz. Feinste Referenzen. Billigste Tagespreise.

Dienstag, den 12. ds. Mts.
erhalte ich
Belgische Arbeits-Pferde.
Max Welsch.

Ein vornehmes Handbuch des guten Tones!
Der Umgang in und mit der Gesellschaft
von **Emil Rocco.**
Sehrte verbesserte Auflage.
Preis gehesft 2 Mk.; fein gebunden 4 Mk.
Inhalt:
Gesellschaft
Allgemeines.
Umgangsformen
Dom Café
Von der Bescheidenheit
Persönliches.
Die Haltung des Körpers
Körperpflege
Die Kleidung
Aus der Gesellschaft.
Der Besuch
Einladungen
Der Empfang
Das Dinstellen
Die Besuchsarten
Dom Gräßen
Die Unterhaltung
Anerkennung
Umgang mit Damen
Wine zur Behergung für junge Mädchen
Bei Café
Die Bewirtung
Der Ball
Musikalische Vorträge
Aus der Familie.
Geburt und Taufe
Konfirmation
Festsetzung
Polterabend
Trauung
Hochzeit
Codsfall
Kogierbesuch
Einkauf
Dienstbot
Aus der Öffentlichkeit.
Im Theater und Konzert
Im Gasthaus, im Café
Auf der Straße
Über das Reisen
Im Hotel
Derchiedenes.
Dom Rauchen
Der brieftliche Verkehr
Im Telephon
Etwas über Gesichte
Kartenpfeil, Wette
Eillette bei Hofe
Mastkorb, Notruf
Geschichte des Ganzen.
In beziehen durch alle Buchhandlungen.

Offene Stellen
Stellen-Gesuche
Buchbinder!
Plakatsabrik!
Reklamewesen!
Fachmann mit langjähriger Erfahrung und nachweisbaren Erfolgen auf genannten Gebieten
Sucht Stellung.
Bescheidene Ansprüche, la Referenzen. Off. Offerten unter R. 3138 an die Expedition ds. Blattes.

Lehrling.
Suche für meinen Sohn mit einjähr. Reifezeugnis Lehrstelle in einem Bank-, Handels- oder Industrie-Unternehmen. Off. Offerten unter O. 3136 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Vermietungen
Weidenplan 1 II
herrsch. Wohnung, 1200 oder 750 Mk., 1. Oktober zu beziehen.
Friedrichstrasse 12
Wohnung 700 Mk. per 1. 10. u. dem Bel. und Wäheres vom 1. 11. ab.
Wohnung, 3 Zim., 3 Bäder, Speisekammer u. Zubehör, 400 Mk., sofort oder später zu verm.
Werkstatt
mit elektr. Anlag. sehr schön, aber später zu vermieten
Weidenstr. 6.

Mietsgesuche
Wir suchen für **Betriebsbeamte** mehrere **kleinere Wohnungen.** Offerten mit Preisangabe und Beschreibung an **Kupferwerk Trotha.**

Zu verkaufen
Brennholz
zu verkaufen **Baustelle Mühlgraben**
am Jägerplat.

Öffentlicher Verkauf.
Für Rechnung von es angeht erkaufe ich
11 Hefen
am Bahnhöf Remsdorf befinde sich eine Ladung
120 Ztr. Heu
Öffentlich meistbietend gegen Vorzahlung unter den im Termin noch bekanntgegebenen Bedingungen.
Albert Jahn,
betriebl. Verwalter.

Apollo-Theater.
Ab heute täglich 8.20: Gastspiel des allbekanntesten und beliebtesten Burlesk-Komikers
Hartenstein
in der Neuheit für Halle:
„Verheiratete Junggesellen!“
musikalischer Schwank in 3 Akten v. Lipschütz u. Steinberg
Musik von Rudolph Nelson.
Riesen-Erfolg! Eine Fülle von Gesangsschlagern.
Apollo-Bons besorgen!

Thalia-Theater
Geleistr. 42a.
Letzten 5 Tage Varietel
Täglich 9 Uhr abends
das kolossale
Varietelprogramm.
In Halle noch nie dagewesene
11 1/2 Attraktionen 1 1/2
Kleine Preise: 35, 55 Pfg.
Alle Vorkursarten, auch ältere gelten. Freitag, den 15. Sept.
Letzte Vorstellung.

Hervorragendes Nachschlagebuch zur Beurteilung der Kriegslage.
Professor Schilling. Die kriegsführenden Mächte.
2. Auflage, 4-13. Tausend, 256 Seiten, Taschenformat, 20k. 1.10. Eingehende Behandlung der geschichtlichen und politischen Verhältnisse der kriegführenden Staaten nach ihren wertvollen militärischen u. ökonom. u. polit. neutralen Staaten, deren Kenntnis unbedingt erforderlich ist! Anfang: 25. Auguste Kriegsereignisse bis April 1916. Vorrätig! bezieht.
A. Stein's Verlagsbuchhandlung, Potsdam F.

Schneiderei nach Favorit
Aus der jahrelangen Erfahrung von Millionen wendet sich dieser gute Rat an die deutsche Frauenwelt. Wer geschmackvolle, preiswerte und tadellos passende Kleidung wünscht, dem werden das beliebte Favorit-Hofen-Album (Preis 1) und die Favorit-Schneidestens dienen.
W. F. Wollmer, Gr. Ulrichstr. 64

Technikum Altenburg
Lehrjahre: 1. bis 4. Klasse
Abteilungen: Maschinenbau, Elektrotechnik, Automobilbau, 3 Laboratorien
Vollständiges Programm frei

Kriegs-Atlas
enthält in vorzüglicher sechsfarb. Ausführung
10 Karten
sämtlicher Kriegsschauplätze.
Er kostet nur **1.50 Mk.**
Zu beziehen in der **Geschäftsstelle d. Saale-Zeitung Halle a. S.**

Familien-Nachrichten.
Dr. med. Paul Otten,
Marine-Ober-Ass.-Arzt d. Res.,
S. M. S. von der Tann,
Anneliese Otten geb. Koerner
kriegergetraut.
Halle a. d. S., den 9. September 1916.

Nachruf.
Am 8. September verschied an Blutvergiftung unser langjähriger Werkführer
Herr Oskar Wenzel
im vollendeten 51. Lebensjahre. Wir betrauern das Ableben eines treuen Mitarbeiters, dessen Andenken bei uns stets in Ehren fortleben wird.
Gebr. Bethmann,
Kunststoffabrik.